



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: EUV Stadtbetrieb
Az:
Datum: 30.05.2016

2016/148
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Stadtteilentwicklung	16.06.2016	

Betreff

Integriertes Energiekonzept für Habinghorst

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Werner

Sachverhalt

Für ein ausgewähltes Gebiet im Stadtteil Habinghorst startete am 01.10.2015 die einjährige Bearbeitungsphase für ein integriertes Quartierskonzept, das durch das KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung (432)“ finanziell in Höhe von 37.592,10 Euro unterstützt wird. Die Gesamtkosten betragen 57.834,00 Euro. Die Höhe der Eigenmittel beträgt 20.241,90 Euro. Das Konzept wird durch die Stadt Castrop-Rauxel und dem EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel – AöR- in Kooperation mit der Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft und dem Stadtteilbüro Habinghorst (unter der Leitung der STERN GmbH-NRW), erarbeitet werden.

Die Erstellung des integrierten Energiekonzeptes für Habinghorst bildet einen wichtigen Baustein des „Masterplan Energiewende und Klimaschutz in Castrop-Rauxel“, dessen Aufstellung für Castrop-Rauxel am 01.10.2012 beschlossen wurde. Da das Quartier bereits im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ einem Wandel unterzogen wurde und im Rahmen dessen ein Stadtteilmanagement geschaffen wurde, welches sich als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteuren im Quartier bewährt hat, eignete sich das Quartier besonders für die Erstellung eines Integrierten Energiekonzeptes.

Die Konzepterstellung sieht drei Bausteine vor: die Bestandsanalyse (Akteure und Energie), die Maßnahmenentwicklung und die Maßnahmenumsetzung.

Es ist geplant, dass die Maßnahmen, die für eine nachhaltige Quartiersentwicklung erarbeitet werden, dann in einem „3-Jahresprogramm“ durch einen Sanierungsmanager (geplante Finanzierung durch eine Anschlussförderung durch den Bund) umgesetzt werden sollen.

Ziel ist die Energieeffizienzsteigerung der Gebäude und der Infrastruktur, insbesondere zur Wärmeversorgung im Projektgebiet.

Insgesamt sollen energetische Aspekte im Projektgebiet eingehend beleuchtet und analysiert sowie mit anderen stadtplanerischen Zusammenhängen verknüpft werden. Auch die Einbindung und die damit einhergehende Betrachtung von gesellschaftlichen und sozialen Aspekten des Konzeptgebietes spielen eine wichtige Rolle.

Eine frühzeitige Beteiligung und Vernetzung von BürgerInnen und anderen wichtigen Akteuren aus dem Quartier, wie etwa Gewerbetreibende und Investoren, ist ebenfalls zielführend und wichtige Voraussetzung für die nachgehende Maßnahmenumsetzung. Dazu fand im Februar 2016 ein Expertenworkshop mit TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Branchen (Schornsteinfeger, Kreditinstitute, Haus und Grund, Wirtschaftsförderung, Energieversorger etc.) statt, mit denen erste Maßnahmen für die nachgehende Umsetzung im Groben identifiziert werden konnten.

Weiterhin wurde zur Information und Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern im Mai ein Workshop durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und haben zu anregenden Diskussionen und Ideen geführt. Insbesondere der Eigentümer-und Bürgerworkshop konnte noch einmal Hinweise darüber geben, was die Einwohner zum Sanieren motivieren würde und welche Bedürfnisse sie besitzen.

Weiterer Bericht in der Sitzung.